

Ökologisches Bauen in MV

BUND Infobrief für Kommunen in MV

AKTUELLES

FNR-Seminarreihe: NawaRo anbauen, 17. November, 8. Dezember

Bauen & Sanieren mit regional nachwachsenden Bau- und Dämmstoffen ist Ressourcen- und Klimaschutz, aber auch Kreislaufwirtschaft und regionale Wertschöpfung. Die Fachagentur für Nachhaltige Rohstoffe stellt anlässlich der neuen GAP 2023 Anbaukonzepte vor, die angesichts von Lieferkettenproblemen und einer Verteuerung fossiler Rohstoffe regionale ökologische Alternativen und interessante Kooperationsmöglichkeiten mit Kommunen und der regionalen Wirtschaft bieten. Los geht's mit dem Thema Agroforst, gefolgt von Wildpflanzen. Programm & Anmeldung unter <https://veranstaltungen.fnr.de>



Webinar: GEG-Novelle, BEG-Reform und EE/PV-Pflicht – wie ab 1.1.2023 weiter?, 15. Dezember

Das Effizienzhaus ist seit einigen Jahren die Richtschnur für energiesparende und zukunftsfähige Bau- und Sanierungskonzepte von Gebäuden. Nach einem Boom durch die Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) wurde die Neubauförderung auf KfW40 NH eingestampft. Der neue Fokus liegt richtigerweise auf der Effizienzverbesserung von Bestandsgebäuden. Welche Veränderungen bringt die BEG-Reform? Sind wir auf dem richtigen Wege um die Klimaschutzziele zu erreichen? Das Webinar gibt eine Kurzübersicht über die Veränderungen beim GEG-Nachweis, Erläuterungen zu den Änderungen der BEG-Reform, Hintergründe zu den technischen Mindestanforderung beim Effizienzhaus im Neubau und in der Sanierung sowie bei BEG-Einzelmaßnahmen, erklärt kurz WPB und SerSan als die neuen Highlights in der Sanierung und veranschaulicht mit Praxisbeispielen. Anmeldung unter www.zebau.de

BUND Online-Tagung: „Siedlungsplanung der Zukunft – ökologisch, effizient, erneuerbar“, 28. Februar, online

Siedlungen versiegeln Boden, verbrauchen Energie und Ressourcen, emittieren klimaschädliche Gase und produzieren Abfall in unglaublichen Mengen. Ein Wandel muss her. Zukünftig müssen unsere Städte und Dörfer entsiegelt und begrünt werden, auf nachwachsende Rohstoffe wechseln, Energie einsparen und erneuerbar erzeugen, als Materiallager sekundäre Baustoffe liefern und im Kreislauf wirtschaften. Die nächste BUND-Tagung bietet einen ersten Austausch zu genau diesen Herausforderungen: Wie hängen Flächennutzung und Klimagasemissionen voneinander ab? Kann serielles Sanieren in Holzbauweise den Sanierungsstau aufheben? Wo und wie können sekundäre Baustoffe bezogen und verwendet werden? Wie können Quartiere dezentral und erneuerbar versorgt werden? Referent*innen der Universitäten Rostock und Göttingen, aus Architekturbüros, der Materialtauschplattform concular und des Unternehmens Exytron stellen aktuelles Wissen, praktische Lösungen bzw. Erfahrungen dar. Kommunen, kommunale Akteure, Planer, Architekten und Interessierte sind herzlich eingeladen. Kooperationspartner ist die Allianz für nachhaltiges Bauen MV. Programm in Kürze. Anmeldung an susanne.schumacher@bund.net



Novellierung Kommunalrichtlinie: bis zu 100% Förderung für kommunale Wärmeplanung

Am 1. November 2022 tritt die neue [Kommunalrichtlinie](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Kraft, die kommunale Wärmeplanung als neuen Förderschwerpunkt enthält!

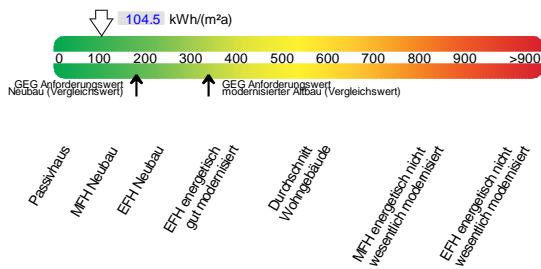
Gefördert wird die Erstellung kommunaler Wärmepläne durch fachkundige externe Dienstleister. Und das zu attraktiven Bedingungen: Bis zum 31. Dezember 2023 können Kommunen für diesen neuen Schwerpunkt 90% Förderung erhalten. Finanzschwache Kommunen und Antragstellende aus Braunkohlerevieren profitieren sogar von einer 100%-Förderung! Die Wärmeplanung soll in Kommunen die Grundlage für eine treibhausgasneutrale kommunale Wärmeversorgung schaffen. Mithilfe der Wärmeplanung wird der zu erwartende Wärmebedarf einer Kommune ermittelt und mit einer auf erneuerbaren Quellen beruhenden Wärmeversorgungsinfrastruktur abgestimmt. Das schafft Planungs- und Investitionssicherheit für alle Akteure. Details zur Förderung kommunaler Wärmeplanung – Voraussetzungen, technische Details, usw. – können Sie dem [Förderkompass](#) entnehmen. Darüber hinaus informiert das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) am [8. November 2022](#) über die gesamte Kommunalrichtlinie inklusive neuem Förderschwerpunkt und am [8. Dezember 2022](#) detailliert zu den Neuerungen! Kontakt unter 030 39001170 oder skkk@klimaschutz.de.



Neubau und Transformation von Nah- und Fernwärmenetzen wird durch die [Bundesförderung effiziente Wärmenetze \(BEW\)](#) mit 40% bezuschusst und einer 10-jährigen Betriebskostenprämie finanziell gefördert.

ROSTOCK: ENERGETISCHE SANIERUNG EINES DENKMALS

Zur Ostseemesse 1966 wurde in nur fünf Monaten Bauzeit die Ausstellungshalle für die Industriezweige Bauwesen und Erdöl errichtet. Der architektonische Entwurf stammt von Erich Kaufmann, die Dachkonstruktion der Hyparschale von Ulrich Müther. Mit dieser nur 7cm starken ressourcensparenden Betonkonstruktion gelang Müther der Durchbruch. Es folgten 1968 die Schalenbauten Teepott und Mehrzweckhalle Lütten-Klein. Heute gelten sie als herausragenden Bauten der DDR-Architektur mit hoher nationaler und internationaler Bedeutung.



Nach einer umfassenden Sanierung zur Ganzjahresnutzung ist das Denkmal zum Effizienzhaus geworden und verbraucht jetzt nur noch die Hälfte eines Neubaus! Gefördert wurde dies durch die KfW, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Bundesrepublik Deutschland BKM und das Land MV. Der Energiebedarf wird nun zu 79% aus Erneuerbaren gedeckt. Be- und entlüftet wird mit einer kontrollierten Lüftungsanlage inkl. Wärmerückgewinnung. Beheizt und gekühlt wird mit Erdwärme-Flächenkollektoren. Die hier verwendeten senkrecht eingebrachten *GeoCollect*-Module ver-

brauchen dabei aber weniger Fläche als herkömmliche Module. Auch mit dem Ground Cube – einem unterirdischen Betonkubus für die gesamte Gebäudetechnik – wurde oberirdisch Fläche gespart. Oberirdisch kann das Denkmal so wieder im Original erstrahlen – unterirdisch wird für die Energieeffizienz gesorgt.

Atelier & Büro C. Großmann, Tel. 038203 729370, info@dia-planer.de, www.denkmalschutz.de

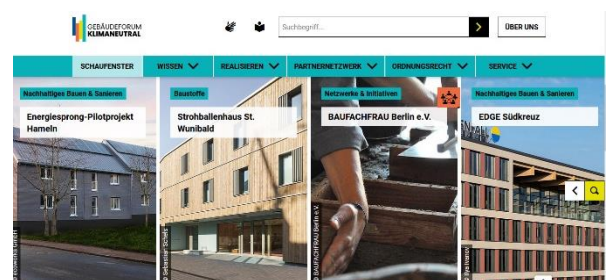
HUCKSTORF: ÖKOSIEDLUNG IN WEISER VORAUSSICHT

Vor bereits 25 Jahren entstand in Huckstorf bei Schwaan eine Siedlung in ökologischer Bauweise, wie wir sie heute angesichts von Klimawandel, Ressourcenausbeutung und Energiekrise als Standard brauchen. Die rund 20 Gebäude wurden in Holzbauweise mit einem hohen Dämmstandard aus nachwachsenden Baustoffen und in solarer Architektur gebaut. Dachbegrünungen und eine insgesamt geringe Versiegelung auf den Flächen rund um die Gebäude beherbergen eine vielfältige Fauna und Flora, binden Schadstoffe und nehmen Niederschläge auf bzw. verdunsten sie in heißen Sommern. Grauwasser wird für die WC-Spülung recycelt. Der Wärmebedarf wird über ein Nahwärmenetz mit automatischer Holzhackschnittelanlage und Solarthermieanlage gedeckt. Die verwendeten Baustoffe sind langlebig, bei Um- und Ausbauten regional vorhanden und nach Nutzungsende wiederverwendbar bzw. biologisch abbaubar. Das wohngesunde Raumklima und das naturnahe üppige Grün dient der Erholung der Bewohner. Die erneuerbare Energieversorgung ist unabhängig von fossilen importierten Energieträgern. In weiser Voraussicht.

<https://sdq21.eu/db/oekosiedlung-huckstorf>

LESETIPP: ONLINE-PORTAL ZU ÖKOLOGISCHEM BAUEN

Mit dem „Schaufenster klimaneutrales Bauen und Sanieren“ hat die Deutsche Energie-Agentur (dena) ein Best-Practice-Portal für den Baubereich online gestellt. Das Schaufenster stellt herausragende Bau- und Sanierungsprojekte vor, die in Punkt Energieeffizienz und Nachhaltigkeit vorbildlich sind. Ziel des Portals ist es, als Inspirations- und Wissensquelle die Erfolge für die Energiewende und ihre Gestalterinnen und Gestalter sichtbar machen. Damit sollen Fachakteurinnen und -akteure des Gebäudebereichs in ihrer Rolle als treibende Kraft für Klimaschutz und Energiewende unterstützt werden. Die Projektauswahl im Portal umfasst Wohn- und Nichtwohngebäude, die nach Kategorien wie Gebäudetechnik, Baustoffe oder Energieeffizienz sortiert sind und laufend ergänzt wird. Interessierte erhalten zu jedem Projekt praxisrelevante Informationen u.a. zu verwendetem Material, Herausforderungen, Lösungen sowie dem Beitrag zur Klimaneutralität. Für spezifische Fragestellungen stehen projektbeteiligte Ansprechpartner zur Verfügung. www.gebaeudeforum.de/schaufenster/



BUND-Projekt "Ökologisches Bauen in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock

susanne.schumacher@bund.net, bund-mv.de/oekologisches-bauen

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

